



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen

5. Personal

urn:nbn:de:hbz:466:1-8493

Eine Verbesserung der Haushaltslage ist auch für die Zukunft nicht zu erwarten. Obwohl bei den Haushaltsberatungen für 1986 von den Vertretern des Ministeriums erhöhte Bedarfe ausdrücklich anerkannt worden sind, muß damit gerechnet werden, daß für das kommende Jahr allenfalls die Ansätze des Jahres 1985 zur Verfügung stehen. Das bedeutet nicht nur Stagnation sondern real Abbau.

In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß die vorhandenen Haushaltsmittel kaum ausreichen, um notwendige Reparaturen, Ergänzungen und Erweiterungen vorzunehmen. Dringende Ersatzbeschaffungen und Erneuerungen für die bis 13 Jahre alten und dem heutigen Stand der Technik nicht mehr entsprechenden Geräte können mit diesen knappen Mitteln nicht vorgenommen werden.

Personal

Übersicht über die vorhandenen Stellen

Die Anzahl der im Haushalt 1985 ausgewiesenen Planstellen / Stellen und Ausbildungsplätze für Beamte, Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge ergibt sich aus der Tabelle 3 im Kapitel 10 im Anhang. Um den Vergleich zum Vorjahr ziehen zu können, sind die entsprechenden Planstellen / Stellen des Vorjahres gegenübergestellt. Aufschluß über die Entwicklung des Stellenplanes der Universität - GH - Paderborn geben die zusätzlich angegebenen Vergleichszahlen des Jahres 1972, dem Gründungsjahr der Hochschule.

Veränderungen im Stellenplan 1985

Die Gesamtzahl aller Stellen ist im Berichtsjahr von 1.210 (1984) auf 1.223 (1985) um 13 gestiegen. Dieser Nettozuwachs im Haushalt 1985, der wegen der angespannten Finanzlage des Landes überraschend erscheint, erklärt sich wie folgt:

+ 15 Stellen - Zugänge, und zwar

- 2 - C 4 - Professuren für Geographie (Verlagerung besetzter Stellen von der Universität Bielefeld)
- 1 - C 4 - Professur für Informatik (Stellenzugang)
- 1 - C 3 - Professur für Pädagogik (Verlagerung der besetzten Stelle eines ehem. FEoLL-Mitarbeiters von der Universität Dortmund)
- 1 - C 3 - Professur für Wirtschaftswissenschaften (Verlagerung einer besetzten Stelle von der Fachhochschule Lippe)
- 1 - A 14 - AOR für Geographie (Verlagerung einer besetzten Stelle von der Universität Bielefeld)
- 1 - A 14 - AOR für Praktikumsbüro (Verlagerung einer besetzten Stelle von der RWTH Aachen)
- 1 - A 14 - AOR für Germanistik (Verlagerung der besetzten Stelle eines ehem. FEoLL-Mitarbeiters vom Curriculum-Institut)
- 1 - Wiss. Angest. für Dioxin-Meßstelle (Stellenzugang)
- 2 - Wiss. Angest. für Informatik (Stellenzugänge)
- 1 - Wiss. Angest. für Pädagogik (Verlagerung der besetzten Stelle einer ehem. FEoLL-Mitarbeiterin von der Universität Dortmund)
- 1 - Techn. Angest. für Geographie (Verlagerung einer besetzten Stellen von der Universität Bielefeld)

1 - Techn. Angest. - Designer (Verlagerung der besetzten Stelle eines ehem. FEoLL-Mitarbeiters von der Fernuniversität Hagen)

1 - Fachbereichsangest. für Geographie (Verlagerung von der Universität Bielefeld)

2 Stellenabgänge, - Verlagerung in das Zentralkapital des Ministeriums im Rahmen der Neuordnung und Konzentration von Studienangeboten/ Studiengänge (NOK) - und zwar:

1 C 3 - Professur (NOK)

1 Wiss. Mitarbeiter (NOK)

Positiv zu vermerken sind insgesamt 4 Stellenzugänge, die die Hochschule im Rahmen des NOK-Programmes zugewiesen bekam.

Darüberhinaus sind innerhalb der einzelnen Stellenart verschiedene Umschichtungen vorgenommen worden, die jedoch den Bestand nicht beeinträchtigen. So wurden z. B. einige b) - Professuren, die abweichend mit wissenschaftlichen Mitarbeitern besetzt waren, in entsprechende Beamten- bzw. Angestellten - Stellen des wissenschaftlichen Dienstes umgewandelt.

Ausblick auf den Stellenplan 1986

Nach dem Haushalts-Aufstellungs-Erlaß und dem Ergebnis der Haushaltsverhandlungen 1986, die im März d.J. stattfanden, ist für 1986 mit keinen Stellenzugängen und allenfalls mit minimalen Stellenhebungen zu rechnen. - Die Hochschule bemüht sich deshalb besonders intensiv um die Einwerbung von Stellen aus den NOK-Maßnahmen für die

- Förderung der Spitzenforschung (sogen. Topf 2)
und
- Komplettierung des Ausbildungsangebotes (sogen. Topf 3).

Dem Ministerium liegen die entsprechenden Anträge vor.

Nach Erlassen aus den letzten September-Tagen sollen die Hochschulen des Landes NRW im kommenden Jahr zur Sanierung des Landeshaushaltes einen 0,5 %igen Stellenabbau hinnehmen. Das würden für die Universität-Gesamthochschule-Paderborn ca. 6 Stellen sein. Davon wurden bereits 3 Stellen vom Ministerium ohne vorherige Abstimmung festgelegt und in den Haushalts-/Stellenplan 1986 zur Vorlage an den Landtag aufgenommen. - Die Hochschule hat bereits interveniert und wird diese "Abwehr"-Demühungen konsequent weiterverfolgen.

Zur Klarstellung: Die vorgenannten ca. 6 Stellen sollen den Hochschulen tatsächlich verloren gehen; während die Stellenabgänge im Rahmen der NOK-Maßnahmen zwar bei den einzelnen Hochschulen abgesetzt werden, aber als Umverteilungsmasse den Hochschulen im Rahmen der vorstehend genannten Töpfe 2 und 3 wieder zugewiesen werden. Daraus resultieren auch die 4 "echten" Stellenzugänge 1985 (vgl. Ziffer 2).

5.4 Stellenbesetzungssperre

Die bereits seit mehreren Jahren durch das jährliche Haushaltsgesetz vorgeschriebene Stellenbesetzungssperre (sechsmonatige Pflichtvakanz) wirkt sich zunehmend belastend aus, da die Hochschul-Ressourcen immer enger werden. - Die für Hochschulen typische Personalstruktur mit einem - allen anderen Bereichen der Landesverwaltung gegenüber - unverhältnismäßig hohen Anteil an Stellen für zeitlich befristete Mitarbeiter im wissenschaftlichen Dienst führt zu einer vom Gesetzgeber gewollten und im Interesse der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auch von den Hochschulen gewünschten starken Fluktuation. Um dieses Ziel rechtlich zu untermauern wurde am 14.06.1985 vom Deutschen Bundestag das "Gesetz über befristete Arbeitsverträge mit wissenschaftlichem Personal an Hochschulen und Forschungseinrichtungen" verabschiedet. - Diese gewollte hochschulspezifische

Fluktuation führt wegen der jeweils eintretenden Pflichtvakanz zu teilweise erheblichen Beeinträchtigungen von Lehre und Forschung und zur Einschränkung der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Alle (zahlreichen) Hinweise auf diese Problematik und sämtliche Bemühungen um Abhilfe haben bisher zu keinem Erfolg geführt. Die Bemühungen werden trotzdem intensiv fortgesetzt.

Lehrlinge

Angeichts der überaus angespannten Situation beim Lehrstellen-Angebot, hat die Hochschule ihre Bemühungen zur Schaffung von Ausbildungsplätzen in den letzten Jahren konsequent weitergeführt und Jahr für Jahr zusätzlich Lehrstellen eingerichtet. Die Zahl der Ausbildungsplätze stieg von 4 im Jahre 1972 auf 58 im Jahre 1984. Im Berichtszeitraum wurden nochmals 32 zusätzliche Ausbildungsplätze (Steigerungsrate 55 %) eingerichtet, so daß nunmehr 90 Lehrstellen besetzt sind. Insgesamt 63 (= 70 %) gewerblich-technische Lehrlinge werden in den Fachbereichen / Zentralen Einrichtungen in den verschiedensten Handwerks- / Facharbeiterberufen und (18) zu Chemielaboranten ausgebildet. 27 weibliche Lehrlinge (30 %) werden in Paderborn (21) und in den drei Abteilungsverwaltungen (je 2) zu Bürogehilfinnen angelehrt. Darunter sind 23 junge Damen, die im August d.J. eingestellt wurden. Es handelt sich hierbei ausschließlich um die Schaffung neuer Ausbildungsplätze, was nur durch einen außerordentlichen Kraftakt mit anteiliger Unterstützung des Arbeitsamtes möglich war.

Für alle Lehrlinge gleichermaßen besteht angesichts der überaus angespannten Stellenplansituation kaum eine Möglichkeit zur Übernahme nach abgeschlossener Ausbildung.

Entwicklung der Lehrauftragsmittel

Nach wie vor unbefriedigend ist die Ausstattung des Titels 427 11 - Lehraufträge, Gastprofessuren, Kolloquien und Unter-

richtsbeauftragte -, da der Ansatz im Haushalt 1985 - wie 1984 - nur 600.000,-- DM auswies. Für 1986 wurden mit dem MWuF 700.000,-- DM verhandelt; ob dieses Ergebnis sich im HH-Entwurf der Landesregierung niederschlagen wird, ist wegen der Sparpolitik der Landesregierung allerdings sehr unsicher.

In den am Programm "Notzuschlag auf Zeit" beteiligten Studiengängen ist aufgrund der Zuweisung von Sondermitteln und aufgrund der Möglichkeit zur Inanspruchnahme des Stellengehalts besetzbarer Professuren für Lehraufträge eine deutliche Verbesserung der Situation erfolgt - gleiches gilt für die durch Zentralmittel gestützte musikpraktische Ausbildung -, die meisten Studiengänge mußten sich allerdings mit dem drastischen Abbau von Lehrauftragsangeboten abfinden. Die damit verbundenen Umstrukturierung des Lehrangebots dürfte im Bereich der Lehrerbildung auch noch nicht abgeschlossen sein, da die Lehramtsprüfungsordnung im sog. Teil B (Besondere Vorschriften für die Unterrichtsfächer.) der Hochschule zusätzliche Aufgaben, insbesondere bei der Vermittlung von Fremdsprachen auferlegt, sofern sie ihre Studierenden nicht auf entsprechende Angebote von Trägern der Erwachsenenbildung verweisen will.

Besondere Beachtung verdient in diesem Zusammenhang die Entscheidung eines Paderborner Fachbereichs, das landespolitisch offensichtlich so unerwünschte Lehrauftragsvolumen selbst bis zur absoluten Untergrenze zu beschneiden und den so gewonnenen finanziellen Spielraum für die Einladung von Gastprofessoren zu nutzen (Ein Gesamtüberblick zu den Gastprofessuren und -dozenten gibt die Tabelle 6, Kapitel 10). Möglicherweise ist der Ertrag einer in Lehre und Forschung eingebundenen Gastprofessur bedeutsamer - als der Vorteil der mit dem Einsatz von Lehrbeauftragten verbundenen stärkeren Differenzierung des Lehrangebots.

Am Rande ist zu bemerken, daß die Erteilung von Lehraufträgen an Angehörige des öffentlichen Dienstes die Vorlage der Nebentätigkeitsgenehmigung erfordert und daß der jeweilige Dienstherr erst

dann aktiv wird, wenn das Arbeitsamt unter arbeitsmarktpolitischen Gesichtspunkten die Unbedenklichkeit bestätigt. Konkret bedeutet das zahlreiche Anfragen bei der Arbeitsverwaltung und dort gründliche Recherchen nach qualifizierten Arbeitssuchenden, bisher hat diese Aktion allerdings in keinem einzigen Fall zu personellen Alternativen geführt.

.7 Beendigung von Beamten- und Dienstverhältnissen

Die Tabelle 8 im Anhang informiert über Dienstverhältnisse, die durch Eintritt in den Ruhestand endeten, und über Todesfälle im Berichtszeitraum.

. Baumaßnahmen / Ersteinrichtung / Großgeräte / EDV

.1 Baumaßnahmen

Die Gebäude-, Raum- und Flächensituation der Universität-Gesamthochschule-Paderborn ist durch den Standort an der Warburger Straße mit den der ehem. Fachhochschule (Staatliche Ingenieurschule) und den Neubauten der 1. Baustufe sowie durch die Abteilungssituation und die jeweiligen Eigentumsverhältnisse maßgeblich bestimmt. Durch die Nichtrealisierung der 2. Baustufe, die Anfang der 80er zur Ausführung gelangen sollte, ist es unmöglich, die Hauptnutzfläche für die Studienplatzzielzahlen in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen im notwendigen Umfang bereitzustellen. Eine Erweiterung der Hauptnutzflächen in den Abteilungen ist trotz bestehender Engpässe auch durch zusätzliche Anmietungen bzw. Umbauten nicht durchsetzbar.

Wie in jedem Jahr wurde deshalb versucht, durch Umbaumaßnahmen, Umstrukturierungen und/oder Umorganisationen die Hauptnutzfläche den Studienplatzzielzahlen anzugleichen bzw. eine verbesserte Nutzungsstruktur zu erzielen. Nachfolgend aufgeführt sind einige wesentliche Maßnahmen, die 1984 zur Ausführung gelangten: